



## Aus der DO-G

### ■ Preisträger 2011

Während ihrer 144. Jahresversammlung vom 29. September bis 4. Oktober 2011 in Potsdam hat die Deutsche Ornithologen-Gesellschaft zwei Preise für wissenschaftliche Leistungen vergeben.

Der **Hans Löhrl-Preis 2011** ging an Herrn **Priv. Doz. Dr. Hinrich Martin Schaefer** für seine Untersuchungen zu Verhalten und ökologischen Interaktionen fruchtfressender Vögel.

Die Fülle seiner Arbeiten zu diesem Themenkreis ist eindrucksvoll. Zwei Schwerpunkte lassen sich erkennen, einerseits die Mechanismen und ökologischen Randbedingungen optischer Signale der Pflanzen und andererseits die Rolle der Inhaltsstoffe von Früchten. Beide Aspekte hängen zusammen und Martin Schaefer integriert sie unter evolutionären Gesichtspunkten. Den vorläufigen Abschluss zu diesem Thema bildet ein Buch über die allgemeine Problematik der Kommunikation zwischen Tieren und Pflanzen.



Herr Schaefer gewann seine Erkenntnisse sowohl durch umfangreiche Beobachtungen und Experimente im Freiland als auch durch Untersuchungen im Laboratorium und er beherrscht die theoretischen Grundlagen seines Arbeitsgebietes. Unter anderem konnte er zeigen, wie Pflanzen ihre Früchte für Singvögel gut sichtbar machen und dafür sekundäre Strukturen einsetzen und die Fähigkeit der Singvögel ultraviolettes Licht zu sehen ausnutzen. Seine Experimente klärten auch die unterschiedlichen Rollen chromatischer und achromatischer Kontraste für die Wahrnehmung der Vögel auf und lenkten die Aufmerksamkeit der Fachwelt auf die Bedeutung der Anthocyane. In guter ethologischer Manier untersuchte er auch die Rolle angeborener und erworbener Informationen außerdem für die Wahl bestimmter Früchte durch Vögel.

Obwohl Vögel der Ausgangspunkt seiner Arbeiten waren, hat Dr. Schaefer die Perspektive auch auf weitere interessante Probleme der Kommunikation zwischen Pflanzen und Tieren ausgedehnt und beispielsweise neue Erkenntnisse zur funktionellen Rolle der Herbstfärbung beigetragen.

An dieser Stelle soll aber auch sein Engagement für den Vogelschutz erwähnt werden, zu dem er mit Forschungsarbeiten über hoch gefährdete neotropische Arten beitrug.

Den **Maria Koepcke-Preis 2011** der Fachgruppe „Ornithologische Sammlungen“ der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft erhielt Herr **Dr. Dieter Thomas Tietze** für seine sammlungsbasierte Forschung zur Klärung evolutionsbiologischer und ökologischer Fragen an Singvögeln, insbesondere an Baumläufern, Baumsteigern und Tannenmeisen.

Der besondere Wert dieser Untersuchungen liegt in dem heute viel zu sehr vernachlässigten ganzheitlichen Ansatz, der integrativen Betrachtung einer breiten, d. h. möglichst vielseitigen Datengrundlage. Herr Dr. Tietze kombiniert Freilanduntersuchungen mit intensiver Arbeit in Forschungssammlungen. Er verbindet dabei die klassischen Methoden der Museumsornithologie wie Morphologie und Taxonomie mit modernen molekularen und bioakustischen Analysen. Für seine Arbeit über die Baumläufer der gesamten Gattung *Certhia* hat



er weltweit Vogelsammlungen aufgesucht und umfassende Messreihen morphologischer Merkmale an Museumsbälgen erhoben. In einer Folgearbeit der Baumläuferstudie schloss er die Stammsteiger, Gattung *Salpornis*, in seine Untersuchungen mit ein. In seiner jüngsten Tannenmeisenarbeit hat er wichtige Taxa anhand von Alt-DNA-Sequenzierung aus Museumsbälgen der Phylogenie

hinzufügen können. Genetische Distanzen dienen neben den morphometrischen Merkmalen und bioakustischen Kennzeichen als Zeitmaß für den Fortschritt des Artbildungsprozesses und damit der Unterscheidung, ob Populationen bereits als Allospesies anzuerkennen sind oder noch als Unterarten gelten müssen.

Näheres zu den Preisen der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft siehe [www.do-g.de/index.php?id=41](http://www.do-g.de/index.php?id=41)

Franz Bairlein, Präsident

## ▪ Ankündigung der 145. Jahresversammlung 2012 in Saarbrücken

Die 145. Jahresversammlung der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft findet in der Zeit von **Mittwoch, 3. Oktober (Anreisetag) bis Montag, 8. Oktober 2012 (Exkursionen)** in Saarbrücken statt. Die lokale Organisation der Tagung liegt in den Händen eines Teams um Dr. Wilhelm Irsch. Schwerpunktthemen im Tagungsprogramm werden „Aerodynamik und Energetik des Vogelfluges“ und „Phylogeographie bei Vögeln“ sein. Ein weiteres Schwerpunktthema wird durch die DO-G-Projektgruppen „Neozoen und Exoten“ und „Gänseökologie“ (insbesondere aus dem Überlappungsbereich beider Arbeitsbereiche) gegeben. Neben einem wieder vorgesehenen Symposium in Kooperation mit dem Dachverband Deutscher Avifaunisten ist auch die Durchführung weiterer, selbst organisierter Symposien mit bis zu 6 Vorträgen zu je 15 Minuten (+ 5 Min Diskussion) möglich. Interessierte Organisatoren solcher Symposien setzen sich bitte bis spätestens Ende Januar 2012 mit dem Generalsekretär in Verbindung.

Der Gesellschaftsabend findet am 6.10. voraussichtlich in der Aula statt. Für Montag, den 8. Oktober sind Exkursionen unter anderem nach Lothringen, in den Pfälzer Wald und nach Luxemburg geplant.

Folgende Programmstruktur ist vorgesehen:

- Mittwoch, 3. Oktober: Anreise und informeller Begrüßungsabend.
- Donnerstag, 4. Oktober: Eröffnung, wissenschaftliches Programm
- Freitag, 5. Oktober: wissenschaftliches Programm
- Samstag, 6. Oktober: wissenschaftliches Programm, nachmittags Mitgliederversammlung, Gesellschaftsabend
- Sonntag, 7. Oktober: wissenschaftliches Programm
- Montag, 8. Oktober: Exkursionen und Abreise.

Die **Einladung** mit dem vorläufigen Tagungsprogramm und den Anmeldungsunterlagen wird an die Mitglieder der DO-G etwa Mitte Mai 2012 verschickt. Die Anmeldung zur Tagung wird postalisch oder über die Internetseite der DO-G möglich sein. Anmeldeschluss für die Teilnahme an der Jahresversammlung ist der **1. August 2012**.

Aktuelle Informationen zur Jahresversammlung in Saarbrücken und zur DO-G insgesamt sind auch im Internet unter <http://www.do-g.de> verfügbar. Dort werden auch die Ankündigung, die Einladung und das Tagungsprogramm zusätzlich zu den gedruckten Versionen zugänglich gemacht.

### Anmeldung von Beiträgen

**Anmeldeschluss für mündliche Vorträge ist der 15. März 2012. Postervorträge können bis spätestens 1. August 2012** angemeldet werden. Dieser späte Anmeldeschluss für Posterbeiträge soll ermöglichen, auch sehr aktuelle Ergebnisse aus laufenden Untersuchungen vorzustellen, wozu wir hiermit ausdrücklich ermuntern möchten.

Bitte beachten Sie bei der Anmeldung von Beiträgen unbedingt folgende Punkte:

- Alle Anmeldungen von Beiträgen (Vorträge, Poster u.a.) können nur über die Internetseite der DO-G erfolgen (<http://www.do-g.de>). Bei Schwierigkeiten mit dem Zugang bitte direkt mit beim Generalsekretär der DO-G Kontakt aufnehmen (Dr. Wolfgang Fiedler, [fiedler@orn.mpg.de](mailto:fiedler@orn.mpg.de), Tel. +49 / (0)7732 / 150160).
- Beiträge (Poster und Vorträge) können in deutscher oder englischer Sprache abgefasst sein. Soweit es den Autoren möglich ist, werden Präsentationen in deutscher Sprache erbeten. Alle Anmeldungen von Beiträgen müssen eine **deutschsprachige Zusammenfassung** (auch bei englischsprachigen Beiträgen) von maximal 400 Wörtern enthalten. Sind Vorträge oder Poster über noch laufende Untersuchungen geplant, so genügt es, in der Kurzfassung den Problembereich zu umreißen, der behandelt werden soll. Die Kurzfassungen werden im Tagungsheft abgedruckt. Bei Anmeldung des Beitrages über die Homepage der DO-G kann dieser Text dort direkt eingegeben werden. Alle weiteren erforderlichen Informationen werden im Formular abgefragt.
- Es ist wieder vorgesehen, diesen Zusammenfassungen im Anschluss an die Tagung in der Zeitschrift „Vogelwarte“ in Form eines eigenen „**Proceedings**“-**Bandes** einen größeren Umfang zu geben. Dazu wird den Autoren von Vorträgen und Postern die Gelegenheit gegeben, innerhalb von 14 Tagen nach der Jahresversammlung (**Annahmeschluss 22. Oktober 2012**) eine **erweiterte Zusammenfassung** ihrer Beiträge einzureichen. Diese können dann bis zu **600 Wörtern, eine Graphik/Tabelle und ein Literaturverzeichnis** enthalten. Der zusätzliche Platz sollte vor allem zur Darstellung konkreter Ergebnisse sowie für die Diskussion genutzt werden. Details hierzu erhalten die Autoren mit den Tagungsunterlagen in Saarbrücken.
- Beiträge können zu den Schwerpunktthemen, den vorgesehenen Symposien und zu anderen Themen als Vorträge mit 15 Minuten Redezeit bzw. als Poster an-

gemeldet werden. Die Beiträge sollen Ergebnisse zum Schwerpunkt haben, die bis zur Tagung noch nicht publiziert sind oder sie sollen eine aktuelle Übersicht und Zusammenschau über ornithologische Themenbereiche geben. Der Autor eines Vortrags oder Posters muss Mitglied der DO-G sein. Bei mehreren Autoren muss mindestens einer DO-G-Mitglied sein. Über Ausnahmefälle entscheidet der Generalsekretär.

- Es ist gute Tradition, dass sich auf den Jahresversammlungen der DO-G ein breites Spektrum an Teilnehmerinnen und Teilnehmern – vom Hobbyornithologen bis zum Hochschullehrer – trifft und austauscht. Daher sollen Thema, Zusammenfassung und die Beiträge selbst allgemein verständlich und ohne unnötige Fremdwörter abgefasst werden. Vorträge oder Poster können – wenn nicht anders möglich – auch in Englisch präsentiert werden, die Zusammenfassungstexte müssen immer auf Deutsch eingereicht werden. Über die Annahme oder Bitte um Modifikation von Beiträgen entscheidet der Generalsekretär, ggf. nach Beratung mit den lokalen Organisatoren und dem Vorstand.
- Die Zuordnung der Beiträge zu einem bestimmten **Themenkreis** sollte bei der Anmeldung vorgeschlagen werden, liegt aber letztlich im Ermessen des Generalsekretärs. Es wird um Verständnis dafür gebeten, dass organisatorische Zwänge es in der Regel unmöglich machen, den Referenten Terminzusagen für bestimmte Tage zu geben.
- Der Beirat der DO-G wird voraussichtlich wie bei vorherigen Tagungen eine **Prämierung von Jungreferenten** durchführen. Teilnahmevoraussetzung ist, dass bisher höchstens ein Vortrag bei einer DO-G-Jahresversammlung gehalten wurde und der Referent oder die Referentin nicht älter als 30 Jahre ist. Wird eine Teilnahme bei diesem Wettbewerb durch eine vom Beirat benannte Jury gewünscht, muss die Vortragsanmeldung einen entsprechenden Hinweis enthalten. Die Jungreferentenbeiträge werden wie in den Vorjahren voraussichtlich zu einem eigenen Sitzungsblock zusammengefasst.
- Der Einsatz von **Videoprojektionen** mit der Software Powerpoint hat in den letzten Jahren die Qualität der Darbietungen angenehm gesteigert. Selbstverständlich wird dieses Medium auch bei der kommenden Tagung allen Referenten zur Verfügung stehen. Allerdings wird es aus Zeitgründen für den Umbau

nur ausnahmsweise möglich sein, eigene tragbare Computer zu benutzen. Datenträger mit den entsprechenden Dateien sind am Tagungsort frühzeitig einer zuständigen Kontaktperson zu übergeben, die sich um die Einspielung in die lokale Anlage kümmert.

- **Posterbeiträge** dürfen das Format DIN A 0 (hochkant) nicht überschreiten. Folgende Richtlinien haben sich bewährt: Titel in Schriftgröße 100 Pt (z. B. ein H ist dann 2,5 cm hoch), Text nicht unter Schriftgröße 22 Pt (knapp 6 mm Höhe für einen Großbuchstaben); Name, Anschrift und zur Erleichterung der Kontaktaufnahme möglichst ein Foto der Autoren im oberen Bereich des Posters; auch aus 1,5 m Entfernung noch gut erkennbare Gliederung und Lesbarkeit.

#### **Mitgliederversammlung, Wahlen und Resolutionen**

Die Mitgliederversammlung findet am Samstag, den 6. Oktober 2012 nachmittags statt (Einladung mit weiteren Details erfolgt separat).

**Wahlen:** Während der Mitgliederversammlung in Saarbrücken sind turnusmäßig beide Vizepräsidenten, der Generalsekretär, der Schatzmeister und der Schriftführer zu wählen. Vorschläge für Kandidatinnen und Kandidaten für den Vorstand sind schriftlich bis spätestens sechs Wochen vor Beginn der Jahresversammlung (d.h. bis zum 23. August 2012) bei der Sprecherin des Beirates (Frau Dr. Dorit Liebers-Helbig, Deutsches Meeresmuseum, Katharinenberg 14-20, D-18439 Stralsund; dorit.liebers@meeresmuseum.de) einzureichen.

**Resolutionen,** die der Mitgliederversammlung zur Diskussion und Abstimmung vorgelegt werden sollen, sind spätestens sechs Wochen vor Tagungsbeginn (23. August 2012) beim Präsidenten einzureichen.

#### **Preise 2012**

Anlässlich der 145. Jahresversammlung können der Ornithologen-, Wiehe- und Hans-Löhr-Preis sowie die Stresemann-Förderung der DO-G verliehen werden. Außerdem wird wiederum der Maria-Koepcke-Preis vergeben. Informationen zu Voraussetzungen sowie Vorschlags- und Bewerbungsmodalitäten sind auf der Internetseite der DO-G ([www.do-g.de](http://www.do-g.de)) verfügbar. Mitglieder ohne Internetzugang können diese Informationen bei der Geschäftsstelle der DO-G erhalten (Adresse siehe Umschlagseite 2).

Wolfgang Fiedler, Generalsekretär der DO-G

## ▪ Neues aus dem Beirat

### DO-G Weiterbildung „Museumsornithologie“ im Museum für Naturkunde Berlin, 19.-20. November 2011

Eher zufällig verwies mich jemand auf eine Seminarankündigung, welche unter der Überschrift „**Museumsornithologie von Tradition bis Moderne**“ auf der DO-G Homepage zu finden war und sofort mein Interesse weckte. So richtig eine Vorstellung davon, was die Seminarteilnehmer dort alles zu hören und zu sehen bekommen würden, hatte ich sicherlich nicht, aber da ich leidenschaftliche Vogelbeobachterin bin und auch sehr gerne und schon öfter das Museum für Naturkunde besucht habe, wollte ich gern erfahren, was dahinter steckt. Zusammen mit 10 weiteren Teilnehmern fand ich mich am Morgen des 19. Novembers vor dem Haupteingang ein, von wo aus wir in den Seminarraum des oberen Stockwerks geführt wurden.

Nach der Begrüßung durch die Kustodin Sylke Frahnert und der Museumsornithologin Christiane Quaisser und der Vorstellung ihres Teams, Pascal Eckhoff und Jürgen Fiebig, folgten zwei interessante Vorträge zur Geschichte des Museums, dessen früheren Direktoren und weiteren interessanten Persönlichkeiten des 19. und frühen 20. Jahrhunderts, die größtenteils auch Vogelsammler waren und ihre reichhaltige Ausbeute dem Museum überbrachten. Die ca. 140.000 Bälge und 10.000 montierten Stücke, 4.000 Flüssigpräparate und 407.000 Eier, die das Museum derzeit beherbergt, zeugen noch heute von der damals gängigen Praxis, möglichst viele der exotischen Vögel zu sammeln und, gemäß ihrer Merkmale, Gattung und Herkunft, die wissenschaftliche Namensvergabe vorzunehmen.



Präparator Jürgen Fiebig erläutert verschiedene Präparations- und Restaurationsmethoden im modernen Präparatorium des Museum für Naturkunde Berlin.  
Foto: C. Quaisser.



Die Haut eines Kaiserpinguins wartet auf ihre weitere Verarbeitung.  
Foto: C. Quaisser

Den Museumsangestellten, die sich heute mit der datentechnischen Aufbereitung der z.T. 200 Jahre alten Bälge beschäftigen, muss es des Öfteren wie in einem Kriminalfall vorkommen, wenn sie, wegen unvollständiger oder irreführender Katalogisierung des Sammlers, z.B. den akkuraten Herkunftsort des Vogels bestimmen müssen. Seit 1998 werden die Bestände über das BioDat Programm digitalisiert und auch ansonsten ist durch die heutige Vernetzung die Artenbestimmung etc. um einiges einfacher geworden.

Nach den Vorträgen gab es zunächst eine allgemeine Führung durch die Vogelsammlung und eine Besichtigung der öffentlichen Sonderausstellung des Museums mit dem Titel: „Federflug – 150 Jahre Urvogel-Fund“, in welchem wir u.a. einen der schönsten Fossilfunde des *Archaeopteryx lithographica* aus dem Solnhofener Plattenkalk bestaunen konnten.

Danach führte uns Jürgen Fiebig in die Geheimnisse der Präparation ein, indem wir die für die Öffentlichkeit normalerweise nicht zugänglichen Präparationslabore (die 2010 fertig gestellt wurden und dem modernsten Stand entsprechen) betreten durften. Zuerst wurden wir von einem frisch gebalgt aber noch nicht

präparierten Kaiserpinguin und einer Harpyie „begrüßt“, die für die nächsten Schritte der Präparation auf dem Bearbeitungstisch bereit lagen. Jürgen Fiebig hatte viel zu erklären, z.B. wie die Knochen von Eiweiß und Fett gelöst werden, wobei es hier unterschiedliche Vorgehensweisen gibt, je nach Größe der Knochen. Des Weiteren wurde allgemein über Aufbereitung und Konservierung und über die rechtlichen Grundlagen von Funden gesprochen, da natürlich jedes eingelieferte Tier einen Herkunftsnachweis benötigt. Es folgte der Besuch in einem weiteren Raum, in welchem wahrscheinlich die kreativsten Arbeiten überhaupt stattfinden: die Präparation von Vögeln und Vierbeinern aller Art, aber auch von Fischen, wobei sich der Präparator verschiedener Methoden bedient, wiederum abhängig von der Größe und Tierart und offenbar mit großem Erfolg, so konnten von Mitarbeitern des Museum für Naturkunde schon mehrere Weltmeistertitel und Goldmedaillen nach Hause gebracht werden.

Mit einem gemeinsamen Abendessen schloss der erste Tag des Seminars.

Der zweite Tag bestand hauptsächlich aus einer spannenden Führung durch die einzigartige Welt der Vogelpräparate, die durch die ebenfalls große Sachkundigkeit von Pascal Eckhoff erst richtig interessant wurde. Diejenigen, die keine feststehende Wünsche hatten, welche Vogelpräparate sie sich näher betrachten wollten, schlossen sich der kleinen Gruppe um Herrn Eckhoff an und bekamen von riesigen Greifvögeln bis zu winzigen Kolibries auch die schönsten und teilweise seltsamsten, tropischen (und nicht-tropischen) Vögel als Präparat zu Gesicht - einige davon bereits ausgestorben. Die hier auf relativ kleinem Raum dargestellte Vielseitigkeit der Natur erfüllte sicherlich jeden von uns mit Staunen und Ehrfurcht.

Das Seminar schloss mit einer Führung durch die Ausstellungen des Museums zusammen mit dem Museumspädagogen Oskar Neumann.

Mein Fazit aus dem Seminar lautet: Sehr bereichernd und lohnend. Nochmals herzlichen Dank an die Mitarbeiter, die uns so enthusiastisch und kenntnisreich ihr Wissen vermittelten!

Brigitta Krukenberg

## ■ Neues aus den DO-G Fachgruppen

Während der 144. Jahrestagung der DO-G vom 29.09. bis 04.10.2011 in Potsdam haben die Sprecher und Sprecherinnen der bisherigen Projektgruppen zusammen mit dem Vorstand der DO-G in einer gemeinsamen Sitzung beschlossen, die bisherigen „Projektgruppen“ in „Fachgruppen (FG)“ umzubenennen, um zu betonen, dass die Arbeit der Gruppen sich nicht in einem zeitlich und perspektivisch abgeschlossenen Projekt erschöpft, sondern als kontinuierliche Aufgabe und fortwährende Beschäftigung mit einem speziellen ornithologischen Themenbereich zu verstehen ist.

### FG Habitatanalyse

**2. DO-G Fortbildung zu GIS- und Modellierung an der Universität in Giessen – 20 Teilnehmer erarbeiten GIS-basierte Lösungen zur Verbesserung des Steinkauzhabitats**

Die Fachgruppe Habitatanalyse hatte vom 31. Oktober bis 4. November 2011 die zweite praxisorientierte Schulung Habitatanalyse und Habitatmodellierung durchgeführt. Gastgeber war Thomas Gottschalk vom Institut für Tierökologie der Justus-Liebig Universität Gießen. 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Deutschland, Österreich, Bulgarien, Spanien und der Schweiz nahmen an der Schulung teil, die von Ortwin Elle, Thomas Gott-

schalk, Fränzi Korner und Jan Engler geleitet wurde. Es war eine praxisorientierte Fortbildungsveranstaltung, die v.a. das Ziel hatte, den Teilnehmern den Einstieg in moderne, GIS-basierte Analysemethoden für räumliche Fragestellungen und Habitatmodellierungen zu ermöglichen. Hierfür wurde ein praxisnaher Datensatz zum Steinkauz herangezogen.

Am ersten Kurstag erfolgte eine Einführung in die Arbeit mit Geographischen Informationssystemen (GIS). Hierbei standen v.a. der unterschiedliche Umgang mit Vektor- und Rasterdaten sowie deren Potenzial für die Bearbeitung ornithologischer Fragestellungen im Vordergrund. Am zweiten Kurstag bekamen die Kursteilnehmer nach einer allgemeinen Einführung in das Statistikpaket R Einblicke in Lineare und Generalisierte Lineare Modelle. Abends machten drei Kursteilnehmer von der Möglichkeit Gebrauch über ihre geplanten bzw. laufenden Forschungsarbeiten zu referieren. Während des dritten Kurstages beschäftigten sich die Teilnehmer mit räumlicher Autokorrelation und der Berechnung von Landschaftsindizes mit Hilfe von Moving Window Analysen und den Programmen Fragstats und SLICER. Der vierte Tag stand im Zeichen der Habitat- und Nischenmodellierung mit der neuesten Version des an der Universität Gießen entwickelten GIS-Tools GEPARD und dem Program Maxent. Im letzten Kurstag konnten die





Hochmotivierte Ornithologen, die sich für die einwöchige DO-G Fortbildung der Fachgruppe Habitatanalyse in Giessen getroffen haben. Foto: T. Gottschalk

Teilnehmer ihr in den Vortagen erlerntes Wissen zu GIS und Habitatmodellierung für eine konkrete Naturschutzfragestellung einsetzen. Hier galt es GIS-basierte Landnutzungsszenarien für Hessen zu entwickeln mit dem Ziel die Habitatsituation des Steinkauzes zu verbessern.

Für alle Beteiligten - die Kursleiter eingeschlossen - war die Schulung in Giessen ein großer Gewinn. Die Fachgruppe Habitatanalyse hat durch die Diskussionen und die praktischen Arbeiten an den Computern mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern viele neue Impulse für die eigene Arbeit bekommen.

Thomas Gottschalk

## FG Ornithologische Sammlungen

### Frühjahrstreffen 2012

Das nächste Treffen der PG wird auf Einladung von Herbert Grimm am Naturkundemuseum in Erfurt stattfinden. Angedachter Termin ist der 4./5. Februar 2012. Da das Erfurter Museum zu den kleineren Museen gehört, sollen diesmal die (Sammlungs-)Probleme kleinerer, kommunaler Museen und Sammlung im Mittelpunkt stehen. Erfurt liegt relativ zentral und ist gut erreichbar. Eine Bestätigung des Termins sowie weitere Informationen folgen in Kürze.

Herbert Grimm

## FG Vögel der Agrarlandschaft

### Treffen im Frühjahr 2012

Inzwischen ist es schon Tradition geworden, dass wir uns einmal im Jahr an wechselnden Orten treffen. Das nächste größere Treffen findet in Gießen im Schloss Rauischholzhausen vom 9. bis 10.3.2012 statt. Diesen Termin hat Thomas Gottschalk bereits für uns reserviert. Ein Schwerpunktthema des Treffens wird sein, Werte für Umweltfaktoren und Populationsparameter zu definieren, die maßgeblich auf die Bestandsentwicklung einzelner

Arten wirken. Grundlage hierfür soll eine Expertenbefragung sein. Weiterhin wollen wir den Informationsaustausch zwischen den verschiedenen Forschungsprojekten fördern und Positiv-/Negativbeispiele des Feldvogelschutzes vorstellen. Das genaue Programm wird rechtzeitig auf der Internetseite der Fachgruppe bei der DO-G sowie über den E-Mail-Verteiler bekannt gegeben. Über eine Anmeldung zur Tagung unter [petra.bernardy@dziewiaty-bernardy.de](mailto:petra.bernardy@dziewiaty-bernardy.de) möglichst bis Ende Februar 2012 würden wir uns sehr freuen.

Die Buchung der Zimmer sollte jeder selbstständig direkt in unserer Tagungsstätte vornehmen. Anschrift: Schloss Rauischholzhausen, Tagungsstätte der Justus-Liebig-Universität Gießen, 35085 Ebsdorfergrund, Tel. 06424-301100, Fax. 06424-301342, E-Mail: [Rauischholzhausen.schloss-hotel@uni-giessen.de](mailto:Rauischholzhausen.schloss-hotel@uni-giessen.de)

Petra Bernardy und Krista Dziewiaty

## FG Tropenornithologie

Die Fachgruppe Tropenornithologie und die Ornithologie des Museum Alexander Koenig Bonn laden im Rahmen des 5. Treffens der Fachgruppe zum **Workshop Besonderheiten und spezifischen Methoden in der Tropenornithologie** ein. Alle Mitglieder der Fachgruppe, der DO-G, sowie Interessierte und StudentInnen sind herzlich eingeladen!

**Wann:** Freitag, 23. März 2012, 10:00 - ca. 17:00

**Wo:** Zoologisches Forschungsmuseum Alexander Koenig, Adenauerallee 160, 53113 Bonn

**Was:** Der Workshop soll dazu dienen, methodische Besonderheiten bei ornithologischen Freilandarbeiten in den Tropen zu diskutieren und zu dokumentieren sowie Erfahrungen auszutauschen, um in Zukunft Fehler zu vermeiden oder gar nicht erst zu machen.

Zu den Themen gehören u. a.:

- Probennahme, z.B. Blutabnahme
- Probenlagerung (kurz-/mittel-/langfristig)
- Transport von Material/Proben im Feld und aus dem Feld
- Materialbeschaffung
- Akustik: Probleme mit Mikrofonen (welche sind geeignet, welche weniger?)
- Wie schwer ist es überhaupt genügend Daten zusammenzutragen?
- Spezifische Methoden zum Monitoring von Vögeln in den Tropen (audiovisuelle Einschränkungen)
- Netzfänge in den Tropen (diverse Probleme je nach Zielstellung)
- Vergleich innertropisch

Anmeldungen bitte bis zum 30. Januar 2012 beim Sprecher oder bei der Sprecherin der Fachgruppe per E-Mail: [swen.renner@uni-ulm.de](mailto:swen.renner@uni-ulm.de) oder [sab-baumann@web.de](mailto:sab-baumann@web.de)

Swen Renner